

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einsendungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 110.

Winnenden, Donnerstag den 20. September

1900.

Winnenden.

Friederike Mössinger Ww. geb. Körner ist heute in ihren
Dienst als

Hebamme

eingesetzt worden.

Den 14. Sept. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Der Abgang aus den Brennerereien darf weder in den
Dach, noch auf den Schuttlagerplatz verbracht werden, sondern ist sorg-
fältig auf dem eigenen Grunde des Eigentümers einzugraben.
Zu widerhandlungen werden bestraft.

Den 19. Sept. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Auszug aus den ortspolizeilichen Vorschriften.

„Sogenannte Handwägelchen dürfen an Bergabhängen nicht auf den-
selben sitzend geleitet werden.“

Da dieser Unfug einreißer miß, wird hiemit ernstlich davor gewarnt.

Den 19. Sept. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Offerte auf die Lieferung von

8 polierten Stühlen

nach Muster wollen bis 27. cr. eingereicht werden.

Den 19. Sept. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung,

betr. die Einleitung der Jahresrechnung der Gebäude.
Die Gebäudebesitzer werden hiemit aufgefordert, alle Veränder-
ungen, welche in diesem Jahr vorgekommen sind:

- 1) an ihren Fabriken,
- 2) an ihren sonstigen Gebäuden,

welche eine Aenderung des Versicherungsschlags oder der Gefahrenklasse
nötig erscheinen lassen, sowie alle Neubauten spätestens bis 22. Sept.
dieses Jrs. auf der Ratschreiberei anzumelden.

Den 8. Septbr. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Danksagung.

Aus dem Nachlaß des David Haag, Webers hier, sind der Armen-
pflege 457 M. frühere Auswendungen auf einen Verwandten des Verstor-
benen ersetzt und 100 M. Legat zur Verwendung auf Arme übergeben
worden. Diese nachahmungswerten Zuwendungen werden hiemit unter
Danksbezeugung zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen öffentlich
bekannt gegeben.

Den 19. Sept. 1900.

Ortsarmenbehörde:
Vorstand Hiemer.

Affalterbach.

Gemeindeobst-Verkauf.

Der zu 400 Zentner geschätzte Obst-Ertrag, darunter viel
Fasel-Obst, wird am nächsten

Montag 24. September ds. Js.

loosweise im Aufstreich verkauft. Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerkten
eingeladen, daß die Gut durch die Gemeindeobstschützen bis zum Schluß der
Obsternte fortgesetzt wird.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr beim Kirchhof.

Den 18. Septbr. 1900.

Schultheißenamt:
Aurz.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Der Verkauf von weiblichem Zuchtvieh wird in den
ersten Tagen des Monats Oktober in der Gegend von Blaubeuren und
Niedlingen stattfinden.

Bestellt sind bis jetzt 14 Rinder, Kalbeln und Kühe.

Etwas weitere Bestellungen erbittet sich

Den 16. Sept. 1900.

der Vorstand:
Dettinger.

Bäcker-Innung Winnenden.

Infolge der enorm hohen Holzpreise sehen wir uns veranlaßt, den
Preis für das Kundenbrot pro Loth bis zu 4 Rilo von 6 auf
7 Pfg. zu erhöhen, was wir hiemit zur allgemeinen Kenntnis bringen.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Donnerstag den 20. ds. Mts., abends

8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kam. G. Schlagenhauff zum Stern.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

Einladung zum Extrazug.

Die verschiedenen Vereine hier beabsichtigen am nächsten Dienstag
den 25. ds. Mts., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr einen
Extrazug nach Stuttgart zum Besuch des großen amerikan.
Circus Barnum zu veranstalten, im Fall sich eine genügende Betellige-
ung findet. Es werden die hiesigen und auswärtigen tit. Familien ersucht,
sich bis längstens heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr bei den
Herren Fr. Etter, Adolf Dorn u. Fr. Dobler anzumelden und
in die Liste eintragen zu lassen.

Das Comite für Extrazüge.

Waiblingen.

Fässer-Verkauf.

Eine größere Anzahl sehr gut erhaltene

Bierfässer

im Reichhalt von 400-1500 Liter hat billig abzugeben

G. Kienzle zum Adler.

Auszüge aus dem Grundbuchheft,
einfache Kaufverträge bei Barzahlung,
Kaufverträge mit Hypothekbewilligung,
Kaufverträge zu einer Meßurkunde,
Auflassungen zu einfachen Kaufverträgen,
Auflassungen mit Hypothekbewilligung,
Eintragsbewilligungen für eine Darlehens-
hypothek,
Eintragsbewilligungen für eine Darlehens-
hypothek mit Unterwerfung unter die so-
fortige Zwangsvollstreckung

nach sachmännischen Entwürfen sind vorrätig und empfiehlt
den Herren Grundbuchbeamten und Ratschreibern bestens die

E. Huss'sche Buchdruckerei, Winnenden.

Stuttgarter Rennvereinslose
zur Ziehung der Rennen, der Pferdezeit und des
Stuttgarter Pferdemarkts
Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 17. Oktober 1900,
Uracher Kirchenbaulose
Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 15. November 1900
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

W i n n e n d e n.
Doppelbreiten rein leinen blauen Zwilch
zu Pferdedecken,
— Karrierten Stoff —
zu Viehdecken,
acht blau Tuch
zu Arbeiteranzügen
empfiehlt billigst
Färber Kurz.

Schwaibheim.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters
und Vaters
Christian Müller,
Bahnwärter a. D.,
für die schönen Blumenpenden, die überaus zahlreiche Begleit-
ung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des
Hrn. Pfarrers, besonders auch für die wohlthunende Teilnahme
seitens seiner Kollegen und des Militär-Vereins sagen ihren
innigen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

W i n n e n d e n.
Gelbes Welschkorn,
sowie fein gemahlene
Welschkornmehl
empfiehlt billigst
Adolf Dorn.

Frauen u. Mädchen
benützen zur Erfrischung, Verschöner-
ung u. Verjüngung ihres Teints nur
Grolich's Heublumenseife
aus dem Extrakte der von Pfar.
Kneipp so vielfach verordneten, die
Haut erfrischenden und belebenden
Heublumen erzeugt. Preis 50 J.

Was ist Feraxolin?
Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-,
Fett-, Tinten-, als auch Harzreste
aus den heikelsten Stoffen, ohne
Händer zu hinterlassen.
Feraxolin ist seit Jahren erprobt
und ist gefählich geschätzt. Preis
einer neuartigen Metallhülse 35
und 60 Pfennig.

Engros durch die
„Engeldroguerie“ von Johann Grolich,
I. L. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.
In Winnenden bei **K. Schäfer, Seifenfeder.**

W i n n e n d e n.
Eine größere Partie
Säcke
von 15 Pfennig an,
sowie **Kisten, Fässer u. Körbe**
verkauft
Adolf Dorn.

Zum Herbst!
Gummi-Schläuche
für Most u. Wein in größter
Auswahl.
Spezialitäten für Küfer:
Vorzügl. bewährte, garantierte
Qualitäten Schläuche u. ganze
Schlauchgeschirre.
Streng reelle Bedienung!
Billige Preise!
Emil Fischer, Stuttgart.
Gummi-Fabrikate; Lindenstr. 3,
Niederlage in Winnenden bei
Gustav Gerhardt.

W i n n e n d e n.
Guterhaltene
Fruchtsäcke
hat billig abzugeben
S. Heinrich, Bäckerei.

W i n n e n d e n.
Circa 65 Simri
Äpfel
auf den Bäumen in der Großmol-
find zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.
2 Schlafgänger
sucht
R. Wendebaum,
Wallstraße 1.

W i n n e n d e n.
Ein 2 1/2 Zimmeriges gut erhaltenes
Faß
verkauft und ein sommerliches
Zimmer
samt Zubehör vermietet sogleich oder
später.
Wer? sagt die Redaktion.

Teinacher
Hirschquelle
Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)
Niederlage bei **Zul. Bolz** in
Winnenden.

Geld
gegen Hypothek je nach Sicherheit
à 4—4 1/2%
beschafft prompt und zuverlässig.
Zieler
in jedem Betrage fest gegen bar um
Folksbureau Stuttgart,
35 Olgastraße 35.

Geld verdienen
wer es will, durch solche, häusliche
schriftliche oder gewerbliche Nebenbe-
schäftigung, verlange Bücherprospekte.
— Empfehle **Amerik. Rippentabak**
12 1/2 Pfb. Mark 5.65. Preise gratis.
Gg. Bestner, Erlangen.
Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei **E. Huf, Buchdr.**

Das Neue
Bürgerl. Gesetzbuch
unentbehrlich für Jedermann,
in zwei verschiedenen Ausgaben
ist zum Vorzugspreise von 50 u.
80 Pfg. jederzeit zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei
Winnenden.

Frachtbriefe
und **Gilfrachtbriefe**
zu haben bei **E. Huf, Buchdr.**

Landesnachrichten.

— Zur Beförderung mit der Feldpost an die in
Österreich befindlichen deutschen Streitkräfte sind von jetzt
ab Privatpäckereien zugelassen. Das Gewicht jeder
einzelnen Sendung darf 2 1/2 kg nicht überschreiten.
Die Größe derselben darf nicht erheblich über 35 cm
Länge, 15 cm Breite und 10 cm Höhe hinausgehen.
Die Sendungen müssen in Kisten oder feste Kartons
recht dauerhaft verpackt sein; zur Verpackung ist feste
Leinwand oder Wachleinwand zu verwenden. Die
Aufschrift muß in der Weise hergestellt sein, daß auf
die Sendung eine mit der vollständigen Adresse recht
deutlich und genau ausgefüllte Feldpostkarte haltbar
aufgeklebt oder ausgelebt wird, auf der der Absender
nambast zu machen und eine Inhaltsangabe vorzutragen
ist. Das Porto beträgt für jede Sendung 1 Mk; es
ist stets vom Absender zu entrichten. — Eingeschriebene
Privatpäckereien, Stüde mit Wertangabe und Post-
nachnahmeforderungen werden nicht zur Beförderung
angenommen. Außerdem sind von der Beförderung

ausgeschlossen: Flüssigkeiten, zerbrechliche und dem
Verderben ausgelegte Gegenstände, sowie explodierende
Stoffe etc. Die Beförderung von Waffen und Kriegs-
material ist zulässig, wenn durch Bescheinung einer
Reichs- oder deutschen Staatsbehörde nachgewiesen
wird, daß die Gegenstände für die deutschen Streitkräfte
in China bestimmt sind. Die Feldpostpakete finden
mit den alle 14 Tage abwechselnd von Bremerhaven
und Hamburg abgehenden Reichspostdampfern Be-
förderung.

);(Winnenden, 18. Sept. Unser neu-
gegründeter evang. Kirchengesangsverein gab letzten
Sonntag sein erstes Debüt durch ein auch von
außenwärts gut besuchtes und in allen Teilen wohl-
gelungenes Konzert in der Schloßkirche. Es ge-
reicht uns zur Freude, auszusprechen zu dürfen, daß
der Chor unter der tüchtigen Leitung seines
energischen Dirigenten, des Hrn. **Wizgall**, recht
hübsche Darbietungen gezeigt hat und daß besonders
auch in dynamischer und rhythmischer Beziehung

viel Fleiß und Aufmerksamkeit angewendet worden
ist. Sämtliche Chöre bestritten denn auch die
Zuhörer. Die 2 eingelegten Quartette erfreuten
uns durch ihre feinsinnige, zarte und lustige Wieder-
gabe, und wir möchten nur bitten, das Quartett
nicht auflösen zu wollen. Frau Präzeptor **Rietz**
müller sang mit klarer und fester Stimme und
mit fein nuanciertem Vortrag die Arie: Nun steht
in vollem Glanz etc. aus der Schöpfung v. Haydn.
Der Verein darf sich zu solchen Mitgliedern Glück
wünschen. Herr **Schäffer** aus Waiblingen,
uns schon von früher her als trefflicher Orgel-
und Violinspieler bekannt, spielte 2 Violinplecen
v. Rheinberger und Goldmark mit tiefer Empfind-
ung und warmer Tongebung. Es hat das Zu-
sammenklingen von Violin- und Orgellönen einen
eigenen Reiz, und es würde einem Programm viel
fehlen, wenn solche Nummern nicht aufgenommen
werden könnten. Des weiteren hatte Hr. **Schäffer**
einige Begleitungen und das Schlussorgelstück
übernommen und in bekannter, feinsinniger Weise

sich dieser Aufgabe entleibt. Das Vereinsmitglied Hr. Schull. Fischer spielte zum Eingang einen Sonatensatz v. Chr. Fink mit vorzüglicher Technik, übernahm in dankenswerter Weise verschiedene Begleitungen und erfreute uns durch ein stimmungsvolles Bassolo. Der Verein hat mit dieser ersten Aufführung seine Lebensfähigkeit bewiesen und wir gratulieren ihm und seinem strebsamen Dirigenten zu diesem ersten Debüt. Möge der Verein auch fernerhin seinem Ziele, schöne Chormusik zu machen, entgegenstreben und möge er aus allen Kreisen der Bevölkerung die beste Unterstützung dadurch erhalten, daß stimmbegabte Damen und Herren sich in den Dienst der guten Sache stellen.

Stuttgart, 15. Sept. Gegenüber mehrfachen Äußerungen in der Presse, die Berufung des Landtags in diesem Herbst sei nunmehr gesichert, kann der „St. A.“ mitteilen, daß auf Seiten der Regierung in dieser Beziehung noch nichts beschlossen ist. Es hat, wie das amtliche Blatt erfährt, neulich eine Besprechung im Reichsministerium darüber stattgefunden, ob es angängig und rätlich sei, den gegenwärtigen Landtag noch zu einer Tagung zu versammeln, die im Laufe des Oktobers beginnen und des Ausschreibens der Neuwahlen wegen jedenfalls in den ersten Tagen des November schließen müßte und die in eine Zeit intensiver Wahlbewegung fallen würde. Einen Beschluß der Einberufung konnte das Reichsministerium schon deshalb nicht fassen, weil heute, den 15. September, noch kein Kommissionsbericht ausgegeben ist, der auf die Tagesordnung gesetzt werden könnte und außer der Reichsversammlung und der Volksschul-Kommission der Kammer der Abgeordneten, welche mit Anträgen aus dem Hause sich beschäftigen werden, weitere Kommissionen nicht einberufen sind. Auch über den Termin der Berufung des Reichstags ist über den Termin der Berufung des Reichstags noch nicht bekannt. Unter diesen Umständen wurde der Beschluß des Reichsministeriums ausgefertigt.

Stuttgart, 18. September. (Vom Heere.) Soweit bis jetzt bekannt, werden die Stuttgarter Stäbe und Truppen am Samstag Abend mit folgenden Zügen hierher aus dem Manöver zurückkehren: Um 7 Uhr 5 der Stab des Generalkommandos, der 26. Div., der 51. Inf., und 26. Kav. Brig. und des Drag. Reg. König, sowie das 1. und 2. Bat. Gren. Regts. Königin Olga; die Offiziere und Mannschaften des 2. Bat. steigen in Cannstatt aus (Ankunft daselbst 6.48 Abends). Um 9.20 trifft das 3. Bat. Gren. Reg. Königin Olga, sowie der Stab und das 1. Bat. Inf. Reg. Kaiser Friedrich hier ein, um 10.15 das 2. und 3. Bat. dieses Regts. Diese 3 Transporte erfolgen von Gdardshausen aus.

Das neue Unfallversicherungsgesetz tritt mit dem 1. Oktober ds. Jz. in Kraft und bringt den Versicherten bezw. deren Hinterbliebenen wesentliche Vorteile gegenüber dem alten Gesetz. Rentensatzungen u. s. w., die vor dem 1. Oktober noch nicht endgültig entschieden sind und deren Rechtskraft erst nach dem 1. Oktober eintritt, fallen — auch wenn sie schon vor diesem Termin in der Schwebe waren — ohne weiteres unter die Bestimmungen des neuen Gesetzes. Es empfiehlt sich daher für die Versicherten mit höherem Jahresverdienst und für die Witwen, die ein oder zwei Kinder haben, die in diesen Festsetzungen nicht berücksichtigt sein sollten, dadurch hinauszuschieben, daß sie Berufung bezw. Rekurs einlegen. Geschieht dies nicht, so werden die Festsetzungen oder Herabsetzungen rechtskräftig, und die Vorteile des neuen Gesetzes gehen dadurch den Rentenempfängern verloren.

(Wichtig für Hauseigentümer.) Ein Hauseigentümer war von der Strafkammer wegen Nötigungsversuch und Hausfriedensbruch zu 30 M. Strafe verurteilt worden, weil er zu seiner Sicherung einen Hund und ein Möbelsäckel zurückbehalten und nicht aus der Wohnung seines Mieters sich entfernt hatte, als er dazu aufgefordert wurde. Der Mieter hatte die von ihm innegehabte Wohnung räumen wollen, ohne vorher die Miete bezahlt zu haben. Der Hauseigentümer beantragte bei dem Reichsgericht die Revision der ergangenen Entscheidung, und letzteres hob das Urteil auf und verwies die Angelegenheit an die Vorinstanz zurück. In der neuen Verhandlung wurde der Hauseigentümer freigesprochen mit der Begründung, daß er nicht rechtswidrig gehandelt habe; denn für die rückständige Miete habe ihm ein Pfandrecht an den Möbeln des die Miete schuldenben Mieters zugestanden.

Cannstatt, 16. Sept. Auf dem Volkstheater herrscht reges Leben. Hunderte von fleißigen Händen sind thätig, die Bauten zu erstellen, welche die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes erfordern.

eben so emsig wird auch zur Zeit an der Errichtung der Wirtschaftszelte (über vierzig) gearbeitet, darunter ein 4000 Personen fassendes Kleingelb. Wenn die Bitterung günstig bleibt, dürfte das heurige Volksfest einen Besuch wie kaum eines zuvor zu verzeichnen haben.

Dortmund, 17. September. Ein Arbeiter vom Elektrizitätswerk der Neckarwerke in Altbach, kam heute Nachm. an einem Ausfaller mit einem Drahte in Verührung, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Schorndorf bei Schorndorf, 17. Septbr. Gestern nachmittag wollte Delmüller Rapp von hier seine 70jährige Mutter nach Kellersburg zu Verwandten fahren. Auf der Straße zwischen Vorderweiskuch und Oppelsbühl kam das Pferd zu Fall. Dasselbe erhob sich jedoch sofort wieder, aber aus Schrecken rannte es direkt über die ziemlich steile Böschung hinunter, wodurch die alte Frau aus dem Führerwerk geschleudert wurde und einen starken Schädelbruch erlitt. In's Krankenhaus nach Schorndorf verbracht, starb sie heute früh 5 Uhr. Sie war bis zum letzten Augenblick bei völlig klarem Bewußtsein.

Böblingen, 15. Sept. Das zweijährige Kind des Bauern J. Huber erkrankte in einem in der Nähe der elterlichen Wohnung befindlichen See, in den es in einem unbewachten Augenblick hineingefallen war. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Gaildorf, 16. Sept. Vor einigen Tagen wurde ein Mann von Honking, Gde. Unterroth, beim Essen von Obst von einer Wespe in den Hals gestochen. Es trat alsbald Blutergießung ein, welche den Tod des Mannes herbeiführte.

Aalen, 17. Sept. Heute Nacht brannte eine mit Gerberinde gefüllte Scheuer des Dreifönigkellers und ein im Besitze des Staats befindliches Nebengebäude nieder, dessen Inhalt geborgen werden konnte.

Aalen, 16. September. Im Lauf der letzten Woche wurde in einem Amtsort eine Frau beim Beetenfluchen von einer Kreuzotter gebissen. Sie mußte an dem Biss sterben. Das Ottergezächte kommt, wie uns mitgeteilt wird, heuer in außerordentlich Anzahl in unserer Gegend vor.

Übingen, 17. September. Vor einigen Tagen verunglückten in Rübgarten 2 Frauen auf eigentümliche Weise. Die Frauen befanden sich in der Küche, in der man gerade Wäsche hatte, als plötzlich der Fußboden durchbrach, so daß die Frauen in den unteren Raum stürzten und von dem nachstürzenden Kibel mit heißer Waschlauge schrecklich verbrüht wurden. Die beiden verunglückten Frauen wurden hierher in die chirurgische Klinik verbracht, wo nun die eine von ihnen am Samstag ihren Verletzungen erlegen ist.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Sept. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Schanghai: Nach amtlicher deutscher Meldung aus Tientsin wurde am 11. Septbr. Liang von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. 500 Boxer wurden getötet. Auf deutscher Seite blieb 1 Mann tot, 5 wurden verwundet.

Berlin, 18. Sept. Nach einer Meldung des „Solalanzeigers“ aus London telegraphierte Präsident Krüger dem Papst seinen Dank für dessen Sympathien und versicherte, daß die Buren ihre Unabhängigkeit nicht aufgeben werden.

Berlin, 18. Sept. Die Nordd. Allg. Zeitung meldet: An die Vorkämmer in London, Paris, Petersburg, Washington, Wien und an die Gesandtschaft in Tokio erging nachstehendes Zirkular-Telegramm: Die Regierung des Kaisers erachtet es als Vorbedingung für den Eintritt in der diplomatischen Verkehr mit der chinesischen Regierung, daß diejenigen Personen ausgeliefert werden, die als die ersten und eigentlichen Anstifter der gegen das Völkerrecht in Peking begangenen Verbrechen festgestellt worden sind. Die Zahl der ausführenden verbrecherischen Werkzeuge ist zu groß; den zivilisierten Gewissen würde eine Massenerkennung widersprechen. Auch liegt es in den Verhältnissen, daß selbst die Gruppe der Leiter nicht vollständig ermittelt werden kann. Die wenigen unter ihnen, deren Schuld notorisch ist, sollten ausgeliefert und bestraft werden. Die Vertretungen der Mächte in Peking werden in der Lage sein, in dieser Untersuchung vollgültige Zeugnisse abzulegen oder beizubringen. Auf die Zahl der Beiraten kommt es weniger an, als auf deren Eigenschaft als Hauptanführer und Thäter. Die Regierung glaubt auf die Einstimmigkeit aller Kabinette in diesem Punkte zählen zu dürfen,

denn die Gleichgiltigkeit gegen den Gedanken einer gerechten Sühne wäre gleichbedeutend mit Gleichgiltigkeit gegen die Wiederholung dieser Verbrechen. Die Regierung schlägt deshalb den beteiligten Kabinetten vor, ihre Vertreter in Peking zur Bezeichnung derjenigen leitenden chinesischen Persönlichkeiten aufzufordern, über deren Schuld bei Anführung oder Durchführung der Verbrechen Zweifel ausgeschlossen sind. gez. v. Bülow.

Berlin, 18. Sept. Der gestern gemeldete Vorstoß der deutschen Seebataillone unter General v. Höpfer war veranlaßt durch Angriffe, welche die Boxer von Liang aus auf die deutschen Vorposten ausgeführt hatten. — Ueber London wird ein neues Geleht der Deutschen mit einer starken Boxertruppe, das westlich von Peking am 13. Sept. stattgefunden hat, gemeldet.

— Aus der Unterredung, die ein Berichterstatter des Berl. Lok. Anz. mit dem öst.-ung. Geschäftsträger in Schanghai Leg. Rat v. Kothorn gehabt hat, sind folgende Einzelheiten von Interesse: Kothorn betonte, die chinesische Regierung habe am 19. Juni den Gesandten eine formelle Kriegserklärung überreicht mit dem Bemerkten, die Einnahme der Takuforts sei Voraussetzung der Kriegserklärung gewesen und werde als solche von China acceptirt, daher müßten die Gesandten binnen 24 Stunden abreisen. Zwei Noten an das Tsungli-Yamen blieben unbeantwortet. Am 20. Juni sagte Frhr. v. Ketteler: „Ich muß ins Tsungli-Yamen gehen, weil die deutsche Regierung eine schnelle Erwiderung verlangt“, die anderen Gesandten blieben zurück. Eine Viertelstunde später meldeten fliehende Diener Kettelers Ermordung. Cordes sah, daß er von Soldaten Lungsubstanz erschossen wurde. Danach hielten die Gesandten den Kriegszustand für perfekt. Am selben Tage wurde die österreichische Gesandtschaft niedergebrannt. Zuweilen herrschte Waffenstillstand, wobei die Chinesen ihre Toten begruben, während die Lebenden Nahrung verkauften. Kothorn erklärt die früher veröffentlichten Meldungen von der Belagerung für übertrieben. Kettelers Tod habe die Anderen gerettet. Kothorn rühmt die deutschen Truppen.

— In Sachen der Kohlennot hat die Börlitzer Handelskammer eine Eingabe an das Ministerium gerichtet. Wir entnehmen dieser Eingabe, die auf einer umfangreichen Umfrage beruht, folgende bemerkenswerte Sätze: „Die Kohlenpreise, sowohl die der Steinkohlen und Koks wie der Braunkohlen, sind seit dem Sommer 1899 um 20 pCt., 50 pCt., 55 pCt., 70 pCt., 80 pCt., in einzelnen Fällen selbst um 100 pCt. gestiegen. Und diese Preise werden gezahlt, um nur den dringendsten Bedarf zu decken, um die Betriebe nicht einstellen zu müssen. Aber auch hierbei müssen sich die Abnehmer Bedingungen unterwerfen, welche ihnen eine geordnete und pünktliche Abwicklung ihrer Geschäfte aufs äußerste erschweren und sie zwingen, auf jede Gewähr sowohl hinsichtlich der Lieferzeit, der Liefermengen und der Lieferungsqualität, einfach zu verzichten. Aber in vielen Fällen bleibt es dabei nicht, sondern der Verbraucher erhält überhaupt keine Kohlen, auch nicht zu den höchsten Preisen, weil die Lieferanten ihren Bedarf bereits auf Monate hinaus im voraus verkauft haben und selbst bis zum nächsten Frühjahr neue Verpflichtungen nicht mehr übernehmen. Sobald ein Verbraucher von seinem bisherigen Lieferanten im Stich gelassen und genötigt ist, sich an andere Händler oder Gruben zu wenden, kommt er überall vor verschlossene Thüren. So haben denn auch manche Unternehmer ihre Betriebe einstellen müssen, und wenn keine Abhilfe erfolgt, werden sich die Betriebsstörungen mit ihren schlimmen Folgen für alle Beteiligten im Winter noch vermehren! Viele Arbeiter werden dann nicht nur unter den hohen Kohlenpreisen leiden, sondern auch noch ihre Stelle verlieren. Die Lage der Industriellen wird noch schwieriger, wenn sie es mit ansehen müssen, wie ihre ausländische Konkurrenz die Kohlen aus Deutschland selbst ruhig weiter bezieht, während der deutsche Fabrikant leer ausgeht.“

München, 14. Septbr. Zur Erleichterung der Kohlenzufuhr ist, wie die „Korrespondenz Hoffmann“ erfährt, die Generaldirektion der kgl. bayr. Staatsbahnen ermächtigt worden, für den direkten Verkehr mit der preuß.-hess. Staatsbahn und den sonst an Tarifmaßnahmen sich beteiligenden Staats- und Privatbahnen für Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Briquets, Loks- und Loksbrquets, und für den Versandt in deutschen Seehäfen und den deutschen binneländischen Umschlagplätzen mit sofortiger Gültigkeitsdauer auf

2 Jahre die billigen Frachtsätze des Rohstofftarifs auf den bayrischen Staatsbahnen anzuwenden.

Dresden, 17. September. Prinz Albert von Sachsen ist gestern Abend auf der Rückkehr von Pillnitz nach dem Mandoverquartier in Wolkau in Folge Durchgehens seiner Pferde aus dem Wagen geschleudert worden. Er verstarb nach zehn Minuten. Prinz Albert Karl Anton Ludwig Wilhelm Viktor, geboren Dresden 25. Februar 1875, war kgl. sächs. Rittm. und Gsk. Chef im 1. Ul. Regt. Nr. 17 Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn, Optm. à la suite des 2. Jägerbat. Nr. 13, Ritter des Schwarzen A. O. etc. Derselbe ist der jüngste Sohn des Prinzen Georg von Sachsen, des Generalinspektors der 2. Armeeinspektion.

Dresden, 17. Sept. Ueber den Unglücksfall des Prinzen Albert wird noch gemeldet: Auf dem Wege nach dem Mandovergelände scheuten die Pferde vor einem im Galopp vorbeifahrenden Wagen. Der Kutscher und der Leibjäger wurden vom Bod geworfen. Die Pferde gingen durch und der Wagen prallte gegen einen Baum. Der Prinz wurde aus dem Wagen geschleudert und von dem nachkommenden Leibjäger und Kutscher und den herbeigeeilten Offizieren bewußtlos aufgefunden. Der Unglücksfall fand gegen 3/4 10 Uhr statt. Aerzte waren zur Stelle. Ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, starb der Prinz um 11 Uhr. Die Leiche trifft heute Abend 6 Uhr 35 ein und wird in aller Stille ins Palais des Prinzen Georg überführt. Die feierliche Beisetzung findet in der katholischen Hofkirche am Mittwoch statt.

— Das Fortuna wirklich blind ist, hat sich dieser Tage wieder einmal bei einem Wohlthätigkeitsfest in St. Wolfgang im Salzammergut gezeigt. Es fehlte nicht an dem obligaten Bazar mit den mehr oder minder wertvollen Gewinnen. Der vielbegehrte Haupttreffer war aber ein Tour- und Retourbillet auf den Schafberg. In später Abendstunde meldete sich der glückliche Gewinner. Das Glück hatte just den begünstigt, der es am nötigsten hatte. Es war der Kondukteur der Schafbergbahn, der seit einer Reihe von Jahren die Fahrt auf den Schafberg täglich sechs bis sieben Mal zurückzulegen hat und nun noch ein Freibillet dazu gewann.

Dunafoldvar (Ungarn), 17. September. Auf der Donau schlug ein Kahn mit 14 Arbeitern um, 10 davon ertranken.

Lissabon, 17. Sept. Die portugiesische Regierung richtete an den Gouverneur von Mosambique ein Telegramm, in welchem sie die Abreise des Präsidenten Krüger aus Lourenço Marquez nach Europa gestattet, aber hinzufügt, der Gouverneur werde sich versichern müssen, daß Krüger dieses Reiseziel auch einhalte, und werde alle Vorsichtsmaßregeln treffen müssen, um bis zur Einschiffung Krügers für dessen Sicherheit und ehreerbietigen Behandlung Gewähr zu leisten.

Haag, 17. Septbr. Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß die niederländische Regierung ihren Konsul in Lourenço Marquez telegraphisch beauftragte, Krüger mitzutheilen, die niederländische Regierung sei bereit, ihm ein Kriegsschiff für die Ueberfahrt nach Holland zur Verfügung zu stellen. Wenn Krüger dieses Anerbieten annimmt, kann das holländische Kriegsschiff in 5—6 Tagen in Lourenço Marques ankommen.

Paris, 15. Sept. In Frankreich beschäftigt man sich angelegentlich mit der Rechnung für die chinesische Expedition. Wenn letztere noch bis zum Ende des Jahres dauert, werden sich nach Schätzung der Regierung die Kosten auf etwa 70 Mill. belaufen, wobei der Rücktransport der Truppen mit 10 Millionen nicht einbezogen ist. Dem „Sicle“ zufolge wird Frankreich von China außer den privatrechtlichen Entschädigungen eine Kriegskostenentschädigung fordern.

— In England glaubt man jetzt allgemein, daß in 8 bis 14 Tagen jeder ernsthafte Kampf in Südafrika zu Ende sein werde, da die Operationen schnell vorwärts schreiten und General French Barberton früher, als auf britischer Seite erwartet wurde, eingenommen hat. Die Buren hatten keine Zeit, das rollende Material der Bahn und ihren Proviant fortzuschaffen und waren anscheinend völlig überrascht. Gleichzeitig ist Pole-Carew die Bahnlinie entlang vorgerückt und sollte in ein oder 2 Tagen den Punkt erreichen, wo die kurze Linie nach Barberton sich mit der Hauptlinie vereinigt. Dann wird die große Zahl der von General French erbeuteten Lokomotiven ihre Verwendung finden. Im westlichen Transvaal hat Hart nach einem glänzenden Marsch Potchefstroom mit der ganzen Garnison wieder in Besitz genommen, und im Dranjestaat hat General Macdonald eine auf 700—800 Mann geschätzte Ab-

teilung Buren aufgegriffen und eine große Anzahl Wagen, Ochsen, viele Lebensmittel und Munition erbeutet.

London, 17. Sept. Die Times meldet aus Kapstadt vom 16. ds.: Präsident Krüger erklärte die letzte Proklamation Lord Roberts für ungültig und sagte, die beiden Republiken seien nicht erobert und weigern sich, sich der britischen Herrschaft zu unterwerfen, da die Mächte ihre Unabhängigkeit anerkannt haben. Der Korrespondent des Cape Argus in Lourenço Marquez teilt mit, daß Frau Krüger und viele Buren mit ihren Frauen und Kindern in der Delagoabai angekommen seien.

London, 18. Sept. Daily Mail meldet aus Pietermaritzburg vom 17. ds.: Es wird berichtet, Lord Roberts reise am 3. Okt. von Pretoria nach England ab.

London, 18. Sept. Nach einem Telegramm aus Johannesburg ist General Dewet im Kampf bei Potchefstroom durch einen Schuß ins Herz sofort getötet worden.

London, 17. Septbr. Reutermeldung aus Peking vom 7. Sept. Die fremden Gesandten hielten heute eine Sitzung, in der sie sich dahin schlüssig machten, daß sie keine Vollmacht hätten, mit dem Prinzen Tsching zu verhandeln. Auch die Generale der Verbündeten sind der Ansicht, daß sie nicht mit ihm verhandeln können. Die russische Gesandtschaft ist angewiesen, Peking zu verlassen. Robert Hart teilt den Generalen mit, sie sollten sich auf bevorstehende Feindseligkeiten vorbereiten. Die chinesischen Truppen zögen sich zusammen und bedrohten die Verbindungslinie. Er glaube, daß weitere Zusammenstöße zu erwarten seien.

London, 17. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking vom 11. ds.: Die japanische Gesandtschaft glaubt nicht, daß der Mann, der sich als Mörder Kettlers bekannt hat, wirklich der Schuldige sei. Sie glaubt vielmehr, daß er von Leuten bezahlt ist, die darauf ausgehen, den Prinzen Tsching zu verdrängen. Die Japaner begünstigen Prinz Tsching, die Russen Li-Hung-Tschang.

London, 18. Sept. Aus Tatu wird gemeldet: Ein schwerer Unfall ereignete sich in Lungtschu, als eine Abteilung Arbeitssoldaten mit Aufräumen des Pulvers beschäftigt waren. Es entstand eine Explosion, wodurch 2 Eingeborene getötet, 10 weiße und 24 eingeborene Soldaten verletzt wurden.

Peking, 16. Septbr. 60 Mann der amerikanischen Kavallerie wurden 20 Meilen von Peking von 500 Buren angegriffen. Letztere wurden zerstreut. Sie hatten 25 Tote.

Peking, 17. Septbr. 1500 Deutsche mit Feldartillerie sind unter General Höppler gegen Süden, wo sich Buren aufhalten sollen, abgezogen. General Pennewitz macht bekannt, daß ein Teil der russischen Streitkräfte aus Peking zurückgezogen wird. 5 russische Regimenter sind bereits zurückgezogen, 3 davon gingen nach der Mandschurei, von wo schlechte Nachrichten kamen. Die Russen zählen in Peking 8000 Mann, die Verbündeten zusammen 70 000, wovon 22 000 Japaner.

— Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin vom 14. d.: Eine Kompanie amerikanischer Infanterie geriet bei Moton, westlich von Lungtschau in ein heftiges Gefecht mit 2000 Buren. Die Amerikaner leisteten tapferen Widerstand, bis ihnen eine Abteilung bengalischer Lanzenreiter zu Hilfe kam. Die Lanzenreiter zerstörten den Feind, griffen dessen Nachtrab an und töteten 200 Buren.

Hongkong, 18. Sept. Die „Sachsen“ mit Graf Waldersee an Bord ist heute hier eingetroffen.

— (Zum Sturm in Galveston.) Die Lage in Galvestone hat sich gebessert. Lebensmittel treffen reichlich ein. Die meisten Leichen sind beerdigt. Die Subskription zur Unterstützung der Bedürftigen beträgt bereits über eine Million Dollar.

New York, 17. Septbr. Nach den letzten Schätzungen der Tolen in Galveston sind es mehr als 6000. In der Stadt sind viele Geschäfte wieder eröffnet. 1000 Menschen sind obdachlos. Doch sind jetzt genügend Lebensmittel vorhanden.

— (Unerhobene Gewinne!) Laut der Originallisten der Ansbach-Sonnenhäuser 7 fl. und der Augsburger 7 fl. Lose aus den Jahren 1899 und rückwärts sind Haupttreffer zu 7000 fl., 6000 fl., 500 fl., 100 fl. u. s. w. unerhoben geblieben. Nehmslich verhält es sich bei Amsterdamer, Barletta, Braunschweiger, Bularester, Finnländer, Freiburger, Mailänder, Meininger, Oldenburger, 20 000 fl., 600 fl., 200 fl. u. s. w. Pappenheimer, Neudateler, Dester-

reicher, Hamburger, Ungarischen, Kurbestischen, Dessauer, Schwedischen, 15 000 fl., 10 000 fl. u. s. w. und Benediger Losen; überhaupt bei allen anderen Losgattungen und sonstigen künbahren Papieren sind Tausende von Haupt- und Nebentreffern unerhoben. Bei Türkschen 400 fr. Losen sind 10 Haupttreffer unerhoben geblieben. Abgesehen von den Zinsenverlusten, welche die Inhaber dieser Treffer-Lose erleiden, haben sie noch das Risiko, daß viele dieser Lose zu Gunsten der Emissionsbehörde verfallen. Es ist deshalb jedem Losbesitzer dringend anzuraten, seinen Papieren die nötige Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit er vor Verlusten bewahrt bleibt. Genaue Aufschlüsse erteilt der Ziehungslisten-Verlag aller amtlichen Anlebens-Lose und Wertpapiere in Erlangen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. Sept. (Vandeproduktenbörse.) Während der abgelautenen Woche konnte sich Getreide an allen Märkten weiter befestigen. Amerika sandte fast täglich für Weizen höhere Notierungen und in Argentinien scheint die alte Ernte erschöpft. Von Russland war in neuen Weizen ziemlich Angebot, jedoch zu teuer, wie überhaupt alle Offerte und für die hiesige schlechte Geschäftslage in Mehl, Rechnung zu geben. Die Inlandsmärkte zeigen etwas höhere Preise, bei guter Zufuhr.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,60—17,75 fl., Ulka 18,75—19,25 fl., Walla Walla 19,25 fl., Daplata 18,75—19,25 fl., Amerik. 19—19,25 fl., Kernen, Oberländer 18,75 fl., Dinkel 11,50 fl., etc. prima 12,50 fl., Roggen, württ. 16 fl., russ. 16—16,25 fl., Gerste, württ. nominell 17,50 fl., Pfälzer 18,50—19,50 fl., Tauber 17,50—18 fl., ungarische 18—20,50 fl., Hafer, Oberländer 15,25—15,50 fl., Unterländer 14,50 bis 15 fl., Mais, Mixed 12,75—13 fl., Yellow 13—13,25 fl.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm incl. Sad: Mehl Nr. 0: 29—29,50 fl., Nr. 1: 27—27,50 fl., Nr. 2: 25,50—26 fl., Nr. 3: 24—24,50 fl., Nr. 4: 21—21,50 fl., Suppengries 29—29,50 fl., Kleie 10 fl.

Stuttgart, 18. September. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 600 Zentner Kartoffeln, Preis per Str. 2 fl. 70 S bis 2 fl. 90 S. — Zufuhr auf dem Schillerplatz: 2000 Stück Silbertraut, Preis per 100 Stück 20—22 fl.

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 18. Septbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 1500 Zentner Mostobst, Preis 1 fl. 80 S bis 2 fl. per Str.

Cannstatt, 18. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr wurden 18 Wagen mit 330 Säcken. Preis per Zentner 1 fl. 90 S bis 2 fl. 20 S. Verkauf langsam.

Kirchheim u. L., 17. Septbr. Der heutige Obstmarkt war überreich besetzt, weswegen der Verkauf ganz lustlos sich gestaltete und der Preis für den Str. auf 1 fl. 50 S bis 1 fl. 70 S zurückging.

Hopfenpreis-Zettel.

Stuttgart, 17. Sept. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Die heutige Zufuhr belief sich insgesamt auf 220 Ballen, von welchen 160 Ballen verkauft wurden. Der von Nürnberg gemeldete Preisrückgang machte sich auch auf hiesigem Marke bemerkbar. Die Cigner erhielten ihre Forderungen nicht bewilligt und mußten, um ein Geschäft zu ermöglichen, nachgeben, so daß für Prima nur 85—100 fl. für mittel 70—85 fl. erzielt wurden. Unter den unverkauften Partien befinden sich mehrere Posten Primaware, worauf wir Interessenten aufmerksam machen möchten.

Tübingen, 18. Sept. Die Hopfenernte ist in vollem Gang. Die Quantität schlägt auch hier zurück. Die Qualität ist sehr gut. In Dorndingen wurden gestern Käufe zu 80 fl. nebst Trinkgeld abgeschlossen. In Hagelloch wurden 100 fl. für den Zentner bezahlt.

Thalheim (Steinlach), 18. Sept. Letzte Woche wurde hier der erste Hopfenkauf abgeschlossen und zwar zu 80 fl. per Str. nebst Trinkgeld.

Für's Herz.

Mit Gottes Wort hat Jesus auch Den Satan überwunden; Dieß Geisteswert gebrauch auch du In den Versuchungstunten!